

Newsletter Kindersicherheit 02/2018



Sehr geehrte Newsletterabonnentinnen und Newsletterabonnenten,

am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Dadurch müssen wir unsere Datenschutzbestimmungen anpassen. Unser grundsätzlicher Umgang mit personenbezogenen Daten kann [hier](#) auf unserer Homepage eingesehen werden.

Wir werden Ihre Daten weiterhin ausschließlich dazu nutzen, um unsere Vereinsarbeit betreiben zu können. Hierzu senden wir Ihnen unter anderem unseren Newsletter sowie Einladungen zu besonderen Veranstaltungsreihen und Anlässen zu.

Ihrer Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie können Ihre Daten jederzeit löschen lassen, indem Sie uns eine formlose [E-Mail](#) schreiben, während unserer Geschäftszeiten anrufen oder sich von unserem Newsletter [abmelden](#). Andernfalls werden Ihre Daten gespeichert und Sie bleiben in unserem Verteiler.

Und nun viel Spaß beim Lesen unseres aktuellen Newsletters!

- 1. Rückblick Kindersicherheitstag**
- 2. Weltkindertag 2018 - neue Daten zeigen: Jedes sechste Kind verletzt sich bei einem ... Unfall**
- 3. Reer übernimmt Patenschaft für die „Datenbank Kinderprodukte“**
- 4. Wie schütze ich mein Kind vor Vergiftungen? BAG informiert Eltern mit Videoclips**
- 5. Hundehaltung in der Kindertagespflege**
- 6. Unsere neue Mitarbeiterin Marina Hellwig stellt sich vor**

1. Rückblick Kindersicherheitstag

Anlässlich des Kindersicherheitstages 2018 stellt die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. ihren Flyer "Ich sehe was, was du nicht siehst... - Kinderunfälle zu Hause vermeiden" in aktualisierter Form vor.

Der Flyer regt zu einem Rundgang durch die eigenen vier Wände an und gibt Tipps, wie die häufigsten Gefahren in Küche, Wohn- und Esszimmer, Kinderzimmer, Badezimmer und in Garten, Hof und Garage reduziert werden können.

Über 80 Prozent der Unfälle von Säuglingen und Kleinkindern bis zum zweiten Lebensjahr passieren zu Hause. Im Gegensatz dazu schätzen Eltern die Sicherheit in diesem Bereich sehr hoch ein und vermuten, dass die Gefahren eher im Straßenverkehr lauern. Grund genug für die BAG und ihren Kooperationspartner Ariel aus dem Hause Procter & Gamble, sich anlässlich des Kindersicherheitstags 2018 gemeinsam für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden einzusetzen.

Die BAG stellt das Informationsmaterial mit Unterstützung der Marke Ariel Kinder- und Jugendarztpraxen,

Hebammen und Kindertagespflegeeinrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Die Aktion erweist sich bereits jetzt als großer Erfolg: Seit September sind mehr als 1000 Bestellungen von über 80.000 Exemplaren des Flyers bei der BAG eingegangen. Darüber hinaus wurde die BAG mit dieser Kampagne für den diesjährigen DEKRA-Award im Bereich „Sicherheit zu Hause“ nominiert.

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten finden Sie unter <https://www.kindersicherheit.de/haushaltsflyer-bestellen.html>.

2. Weltkindertag 2018 - neue Daten zeigen: Jedes sechste Kind verletzt sich bei einem Unfall

Anlässlich neuer Daten des Robert-Koch-Instituts zu nach wie vor hohen Unfallzahlen von Kindern hat die BAG eine Pressemitteilung zum Thema herausgegeben und einen Ausbau der Kinderunfallprävention in Deutschland gefordert. Den Daten folgend ist jedes sechste Kind nach einem Unfall so schwer verletzt, dass es ärztlich behandelt werden muss. Die aktuellen Daten der KiGGS-Studie belegen das Gesundheitsrisiko durch Unfallverletzungen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Etwa 17,4 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 1 bis 17 Jahren erlitten einen Unfall im letzten Jahr.

Jungen verunglückten mit einem Anteil von 19,4 Prozent signifikant häufiger als Mädchen, deren Anteil bei 15,2 Prozent lag. Auf Grundlage dieser Daten fordert die BAG, Maßnahmen zur Unfallprävention im Kindes- und Jugendalter weiter auszubauen, um die hohe Zahl unfallbedingter Verletzungen in Deutschland zu reduzieren.

„Über zwei Millionen verletzte Kinder und Jugendliche im Jahr sind ein deutliches Zeichen dafür, dass es notwendig ist, die Kinderunfallprävention in Deutschland weiter zu stärken. Ein Großteil dieser Unfälle ist vermeidbar. Grundlegendes Wissen, vorausschauendes Handeln und die Gestaltung einer kindersicheren Umgebung vermeiden Unfälle“, sagt Andreas Kalbitz, Geschäftsführer der BAG. „Die Studie ermahnt uns, unsere Informationsangebote und unfallpräventiven Maßnahmen in den Lebenswelten von Kindern, wie z.B. im Elternhaus, der Kindertagesstätte oder der Kindertagespflege, weiter auszubauen.“

3. Reer übernimmt Patenschaft für die „Datenbank Kinderprodukte“

Als Hersteller von Kindersicherheitsartikeln und Mitglied der BAG weiß reer, dass die Differenzierung von sicheren und unsicheren Produkten ein wesentlicher Bestandteil der Unfallprävention ist. Daher ist es reer ein wichtiges Anliegen, die Patenschaft für die Datenbank Kinderprodukte zu übernehmen und die BAG bei Bedarf mit seinem über viele Jahre gesammelten Wissen zu unterstützen.

Die Datenbank Kinderprodukte hilft, die richtige Entscheidung beim Kauf und Gebrauch von Produkten für Kinder zu treffen. In Zeiten sich verändernden Informationsverhaltens, in denen bei Fragen online nach Antworten gesucht wird, ist die Datenbank ein ideales Nachschlagewerk, um Eltern und Personen, die mit Kindern zu tun haben, wichtige sicherheitsrelevante Informationen zu vermitteln.

Die Datenbank Kinderprodukte wurde als Förderprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in den Jahren 2016 und 2017 realisiert. Seit Juli 2018 unterstützt die Firma reer die Datenbank. Das mittelständische Familienunternehmen entwickelt seit fast 100 Jahren Produkte, die den Alltag von Eltern und Kindern angenehmer und sicherer machen. Als langjähriges Mitglied der BAG versteht reer die Mission „Mehr Sicherheit für Kinder“ als zentrale Aufgabe.

Durch die Patenschaft von reer ist auch weiterhin die Pflege und Aktualisierung der vorhandenen Produktblätter sowie die Ergänzung neuer Produkte gewährleistet. Die Datenbank kann somit auch zukünftig als attraktives Tool von Verbraucherinnen und Verbrauchern genutzt werden.

Die Datenbank Kinderprodukte finden Sie unter:

<https://www.kindersicherheit.de/produktsicherheit/datenbank-kinderprodukte.html>

4. Wie schütze ich mein Kind vor Vergiftungen? BAG informiert Eltern mit Videoclips

Rund 45 Sekunden reichen, um sein Kind vor Vergiftungen zu schützen. Denn die neuen Videoclips der BAG kommen schnell auf den Punkt: Wasch- und Reinigungsmittel gehören niemals in Kinderhände!

Auf ihrem [Youtube-Kanal](#) klärt die BAG junge Mütter und Väter mit drei neuen Clips über die Gefahren von Vergiftungen durch Wasch- und Reinigungsmittel auf. Zwei Clips haben im Grunde eine Botschaft: Wasch- und Reinigungsmittel gehören nicht in Kinderhände. In einem weiteren, zweiminütigen Video wird erklärt, was im Notfall zu tun ist.

Die Videoclips richten sich an Mütter, Väter sowie Großeltern und Alle, die mit kleinen Kindern zu tun haben. In leicht verständlicher Sprache und mit eingängigen Bildern informieren sie über die Gefahr von Vergiftungen durch Wasch- und Reinigungsmittel.

Jährlich werden etwa 130.000 Vergiftungsunfälle von Kindern im Alter unter 14 Jahren bei den regionalen Giftinformationszentren registriert. Etwa 8.500 Kinder und Jugendliche werden mit einer Vergiftung im Krankenhaus stationär behandelt. Pro Jahr enden 15 Vergiftungsunfälle von Kindern tödlich. Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder unter drei Jahren. Neue Produkte und attraktive Verpackungen sowie fehlendes Sicherheitsbewusstsein der Eltern erzeugen einen erhöhten Informationsbedarf beim richtigen Umgang mit chemischen Haushaltsprodukten.

Die Videoclips sind Teil des Projektes „Digitale Medien zum sicherheitsbewussten Umgang mit gesundheitsgefährdenden Haushaltschemikalien“. Das Projekt wird vom Umweltbundesamt und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit (BMU) finanziell gefördert.

Die neuen Clips können unter www.kindersicherheit.de sowie direkt auf [YouTube](#) und unter <https://www.facebook.com/kindersicher> aufgerufen und geteilt werden.

5. Hundehaltung in der Kindertagespflege

Der Arbeitskreis Kindertagespflege der Unfallkasse NRW entwickelt seit 2016 unter Mitwirkung der BAG konkrete praxisorientierte Handlungsanleitungen zur Sicherheit und Gesundheit in der Kindertagespflege. In

einer der letzten Sitzungen haben sich die Expertinnen und Experten mit dem Thema „Hundehaltung in der Kindertagespflege“ befasst.

Unstrittig ist, dass das Zusammenleben mit Tieren einen positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern hat. Allerdings kann es auch zu Unfällen durch Bisse, Tritte oder Stürze kommen. Dies gilt auch für die Kindertagespflege, insbesondere wenn sich Hunde mit im Haushalt der Tagespflegeperson befinden.

Zu den häufigsten Verletzungsursachen zählen das Stürzen des Kindes durch Anspringen oder ein Stolpern über den Hund. Bisse mit folgenschweren Verletzungen sind zwar selten, erfolgen bei Kleinkindern aber meist im Kopfbereich und können dadurch schnell lebensbedrohlich werden. Weiter bestehen Gefahren durch Infektionen der Bisswunde, die Übertragung von Parasiten und Infektionskrankheiten.

Damit es bei Kindern nicht zu solch traumatisierenden Erlebnissen kommt, wirft besonders die Hundehaltung die Frage auf, unter welchen Bedingungen einer Tagespflegestelle mit Hund eine Pflegeerlaubnis erteilt werden kann. Hierzu hat der Arbeitskreis Kindertagespflege der Unfallkasse NRW eine detaillierte Handlungsanleitung für die Praxis der Hundehaltung erarbeitet.

Zu den zentralen Empfehlungen zählt der Hinweis, Kinder mit Hunden nie unbeaufsichtigt zu lassen. Darüber hinaus sollten Tagespflegepersonen darauf achten, die Bedürfnisse von Kind und Tier nach Ruhe und Schutz zu berücksichtigen und die Kinder im richtigen Umgang mit dem Hund zu schulen.

Die vollständige Handlungsanleitung für die Hundehaltung sowie weitere Handlungsanleitungen finden Sie unter: <https://www.kindersicherheit.de/kindertagespflege/arbeitskreis-ktp.html>

6. Unsere neue Mitarbeiterin Marina Hellwig stellt sich vor

Seit Mitte September unterstützt Marina Hellwig das Team der BAG als Projektreferentin. Frau Hellwig hat Prävention und Gesundheitsförderung (MA) an der Universität Flensburg studiert und war im Anschluss daran im Produktmanagement des AOK-Verlags tätig. Dort arbeitete sie im Team Gesundheit an der Konzeption, Entwicklung und im Projektmanagement von Settingprogrammen im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung und an der Erstellung von Medienpaketen und Präventionskursunterlagen. „Gerne möchte ich die BAG darin unterstützen, durch zielgruppenspezifische Informationsangebote und unfallpräventive Maßnahmen in den Lebenswelten die Sicherheit von Kindern zu erhöhen.“, erklärt Frau Hellwig. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die vielfältigen Aufgaben, die mich bei der BAG erwarten“.

Impressum

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Christian-Lassen-Straße 11a

53117 Bonn

Tel.: 0228/68834-0

www.kindersicherheit.de

info@kindersicherheit.de

V.i.S.d.P.: Andreas Kalbitz